

## Unsere Zeit in Rota

Das Ernst-Moritz Arndt-Gymnasium (EMA) hat mit fünf Schülerinnen und Schülern an dem Erasmus+-Austausch in Rota teilgenommen.

Gespannt und voller Vorfreude machten wir uns auf den Weg zum Flughafen und konnten es kaum erwarten, in Rota anzukommen. Allerdings mussten wir uns doch noch etwas in Geduld üben, da wir während der Zwischenlandung in Madrid den Anschlussflug nach Jerez verpassten. Die Enttäuschung konnte aber schnell gelindert werden, denn wir beschlossen, das Beste aus der Situation zu machen und uns Madrid anzuschauen. So bekamen die SuS erste Einblicke in die spanische Kultur, erfuhren den ersten Kontakt mit der Sprache, der Kulinarik und der spanischen Lebensweise. Bepackt mit diesen ersten wunderbaren Eindrücken kamen wir Montagabend schließlich endlich in Rota an. Die SuS wurden von ihren Gastfamilien abgeholt und freuten sich, nun endlich voll und ganz Teil des Erasmus+-Austauschs zu sein.

Der nächste Tag begann direkt mit einem gemeinsamen Spaziergang von der Schule zum Meer. Das Kennenlernen der SuS-Gruppen untereinander stand zunächst im Fokus und die kleinen Spielchen, die am Strand gemacht wurden, führten ziemlich schnell dazu, dass aus den kleinen Gruppen eine große Gruppe wurde. Die SuS kamen schnell miteinander zurecht und überall hörte man einen Sprach-Mix aus Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch. Verstand einer den anderen nicht, so kam schnell jemand Drittes herbei und konnte helfen. Das erste wichtige Fundament für den Austausch war gelegt, die internationale Kommunikation. Im Anschluss an die Spiele lernten wir die regionale Flora und Fauna kennen und kamen in Kontakt mit den dort lebenden Chamäleons. Darüber hinaus lernten wir viel über die traditionelle und nachhaltige Fischerei in den Corrales von Rota. Diese Corrales machen sich Ebbe und Flut des Meeres zu nutzen, denn die Corrales sind riesige Becken, die während der Flut volllaufen und während der Ebbe als Wasserbecken dienen, in denen sich viele Fische befinden und nun geangelt werden können.

Auch der nächste Tag startete wieder am Meer. Diesmal standen Gesundheit, Wohlbefinden, Energie und Ressourcen im Fokus. Dies wurde anhand einer Yoga-Stunde verdeutlicht, in der sich die SuS mit sich und der Liebe zu sich selbst auseinandersetzten. Im Anschluss daran wurde es besonders spannend, denn es ging mit dem Segelboot hinaus auf das Meer. So konnten die SuS die Kraft des Wassers und des Windes am eigenen Leib spüren und lernten, dass es auch hier auf dem Wasser auf Teamwork ankam. Wohlbehalten und erschöpft kamen alle wieder an Land und freuten sich über diese Erfahrung.

Da Rota nicht weit von Cádiz entfernt liegt, fuhren wir am nächsten Tag dorthin. Bereits auf dem Weg dorthin lag unser erstes Ziel, die Salinen. Dort erfuhren wir während einer Führung sehr viel über nachhaltige Salzgewinnung und Wasserwirtschaft. Die SuS durften nah an die Salzbecken dran und wer sich traute, durfte auch einmal durch das salzige Wasser waten und das Salz in den Händen fühlen. Die Salzgewinnung aus nächster Nähe zu erleben, war auf jeden Fall beeindruckend. Der nächste Stopp auf unserem Weg war das Hydrographische Institut Cádiz, in dem wir sehr nett empfangen wurden. Zunächst schauen wir uns einen informativen Film an, in dem es darum ging, was denn Hydrographie überhaupt ist. Anschließend wurden wir durch

das Institut geführt, schauten uns alte und modernste Karten an, besichtigten die Kartendruckerei und bekamen viele Informationen zu der Arbeitsweise des Instituts. Schließlich fuhren wir in das Stadtzentrum und nach einer verdienten Mittagspause besichtigten wir Cádiz. Die SuS teilten sich selbst in Gruppen ein und erkundeten die Stadt auf eigene Faust.

Nun war auch schon der letzte Tag des Austauschs angebrochen. Wir nutzen den Tag zur Reflexion und zum Resümieren der Arbeitsergebnisse der vergangenen Tage. Die Dokumentation über das Erlebte erfolgte in Präsentationen und dient damit gleichzeitig auch der Zusammenfassung und Bereitstellung der Ergebnisse zur Weiterarbeit in den individuellen Schulen im Anschluss an den Austausch. Zum Schluss verewigten sich alle auf der Mauer des Sportplatzes, sodass der Austausch so schnell wohl nicht mehr in Vergessenheit geraten wird.

Abgesehen von den gemeinsamen Aktivitäten, die durch die Schule ermöglicht wurden, erweiterten die SuS in hohem Maße ihre Interkulturelle Kompetenz. Sie erhielten während der Woche Einblick in das spanische Familien- und das Schulleben, die spanische Kulinarik und erlebten als Gruppe, bestehend aus drei Nationen und fünf Schulen, wie gut man sich trotz Sprachbarrieren verstehen kann. Das war vor allem daran zu erkennen, dass sich die SuS auch nach der Schule gemeinsam am Strand verabredeten und Sport machten. Hemmungen wurden schnell abgebaut und in Positives umgewandelt. Dadurch förderte diese Woche auch enorm die Selbstständigkeit der SuS.

So kann man letztendlich nur sagen, dass es eine tolle, erfahrungsreiche und vielseitige Woche war und damit ein erfolgreicher Austausch im Rahmen von Erasmus+.

Für und während des Aufenthalts wurden folgende Ausgaben getätigt: Die Hin- und Rückflüge, die Versicherungen, den Bustransfer von Rota nach Jeréz, die Verpflegung für die Lehrkräfte, die Unterbringung in Madrid (Hotel Petite Maman), die Zugfahrten und die Verpflegung in Madrid, die aufgrund des Zwischenstopps in Madrid während des Hinfluges anfielen und die Unterbringung der Lehrkräfte in Rota (Hotel Macavi).